

# TAUBERSCHMIDTS NEWS



**Liebe Freunde,**

Gott ist nicht fern. Er redet und wirkt auch heute noch. Es gibt Hoffnung. Er gibt Hoffnung.



Im letzten Brief schrieb ich, dass unsere Tochter Marietta ein Auslands-Semester in einem Baby- und Kinderheim in Südafrika absolvierte. Marietta berichtete von einem Mädchen, das HIV positiv war und von seiner Mutter verlassen wurde. Inzwischen gibt es gute Nachrichten: Das Mädchen ist geheilt. Wie ist das möglich? Menschlich gesehen ist das sicherlich schwer verständlich. Das kam so: Marietta hatte beim Füttern den Eindruck von Gott: „Ich will sie heilen, bete für sie!“ Das tat Marietta dann auch, legte ihr die Hände auf und Gott wirkte ein Heilungswunder. Eine erneute Untersuchung ergab HIV negativ. Um sicher zu gehen, wurde die Untersuchung wiederholt und das Testergebnis war dasselbe.

Es ist gut zu erleben, dass es trotz allen leidvollen Erfahrungen auch immer wieder Zeichen der Hoffnung gibt, die uns bestätigen: Gott meint es gut mit uns! Dafür können wir ihm danken.

Kurz vor meiner Reise nach Süd-Korea verletzte ich mich beim Hecke schneiden. Die Hecke war sehr hoch und ich musste mich daher ziemlich strecken, was sich negativ auf die Bandscheiben im Lendenwirbelbereich auswirkte. So kam ich am Tag vor dem Abflug fast nicht mehr aus meinem Bett. Ich konnte nicht mehr aufrecht stehen und auch nicht lange gehen und sitzen. „Wie soll ich nur den langen Flug überstehen“, dachte ich mir. Ich spielte mit dem Gedanken, den Kurs abzusagen, hoffte jedoch noch auf baldige Besserung. Am Flugtag ging es mir dann Gott sei Dank tatsächlich besser und so machte ich mich auf den Weg nach Süd-Korea.

Der Kurs war wie üblich intensiv. Unser vorgegebenes Ziel war, in 4 Wochen die Grundlagen des Althebräisch zu erlernen. Am ersten Tag nahmen wir das Alphabet durch und als Hausaufgabe mussten die Studenten zudem eine Wortliste von über 20 Wörtern für den nächsten Tag auswendig lernen. Wir übten gemeinsam hebräische Texte zu lesen und lernten auch hebräische Lieder. Das half den Studierenden, sich die Texte besser einzuprägen. Zu den täglichen Vokabellisten, die zu bewältigen waren, kamen grammatische Regeln, die man für das Verständnis der Texte in der Hebräischen Bibel (Altes Testament) kennen muss.

Hebräisch lernen war zwar nicht einfach, aber die 13 Studenten waren mit ihrem Lehrer zufrieden. Das ist ermutigend und beruht auf Gegenseitigkeit. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Einsatz in Süd-Korea.



Dies war nun das 7. Mal, dass ich im Rahmen meiner Arbeit mit Wycliff in Süd-Korea Kurse unterrichtete. Diese Kurse dienen zur Ausbildung von Bibelübersetzern und werden am ARILAC Institut (Asia Research Institute of Language and Culture) an der Handong Universität angeboten.

Leider nimmt die Kriminalität auf der Welt stetig zu. In vielen Städten, in denen man vor 20-30 Jahren noch ohne Bedenken nachts umhergehen konnte, ist heute davon abzuraten. Das höre ich auf meinen Weltreisen immer wieder von Kollegen. Doch es gibt auch andere Erfahrungen. Unser Schweizer Kollege Markus Melliger berichtet über eine Erweckung, die kürzlich unter den Pinai-Hagahai in Papua-Neuguinea begonnen hat:

„Ich ging in jenes Pinai-Dorf, wo wir unsere Arbeit vor 18 Jahren begonnen haben und wo wir zu Beginn eine so unheimlich große Kriminalität mit Überfällen, Bedrohungen, Gewalt, Vergewaltigungen und Zerstörungen hatten, bis das ganze Dorf, inklusive unser Haus, innerhalb von Monaten nach unserer Ankunft niedergebrannt war und erst Jahre später wieder aufgebaut wurde.

Jetzt hat in diesen Dörfern eine Erweckung begonnen. Leute sind durch die Evangeliumsbotschaft, die sie jetzt zum ersten Mal in ihrer Sprache hören und verstehen können, gläubig geworden, andere sind in ihrem Glauben gestärkt worden, andere haben Sünden bekannt, andere wollen noch mehr von Jesus hören, andere wollen getauft werden, andere haben den Zugang zu den Gemeinden gefunden, andere sind Älteste geworden, andern geht es jetzt

im Verhältnis zu ihrem Ehepartner oder ihren Kindern besser, andere wurden durch Bibelstellen überführt, andere haben Bibelstellen auswendig gelernt, andere beten jetzt und lernen ihre Anliegen vor Gott zu bringen, andere sagten, das ganze Neue Testament müsse übersetzt und so allen Leuten zugänglich gemacht werden, andere haben angefangen, das Evangelium in den Dörfern am Rand des Sprachgebietes oder gar in einer anderen Sprachgruppe zu verkündigen, und andere wollen noch mehr von Jesus hören, weil sie sich bekehren möchten.

Und was mich neben all dem besonders überraschte und was ich als besonderes Geschenk betrachte: Das Dorf, wo ich war und wir damals solcher Kriminalität ausgesetzt waren, ist jetzt ein wirklich schönes, ruhiges, friedliches, fröhliches Dorf, in dem ich mich noch nie so wohl gefühlt habe.“  
Ja, Gott tut immer noch Wunder!



Sonntags Abends treffen wir uns mit jungen Menschen bei uns im Wohnzimmer, um gemeinsam Gott zu erfahren, zu singen, die Bibel besser kennenzulernen, über aktuelle Themen zu reden, oder gelegentlich auch etwas zu unternehmen. Wir freuen uns an der Gemeinschaft mit ihnen und sind gespannt, wie sich jeder einzelne weiterentwickelt.

Unseren diesjährigen Urlaub verbrachten wir wieder am Comer See (Bild rechts) zusammen mit Freunden. Wir waren insgesamt 22 Personen — einige der jungen Leute (Bild oben) vom Hauskreis waren auch mit dabei. Wir erlebten eine schöne Zeit und unternahmen vieles gemeinsam wie z.B. schwimmen, wandern, spielen, singen, Bibelgespräch, Bootsfahrt, Stadtbummel, Mini-golf spielen.

Nun wollen wir uns wieder sehr herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützen und dadurch unseren Dienst überhaupt möglich machen.

Viele Grüße von  
Gerhard und Hiltrud  
mit Manuel und Marietta

Unsere Adresse:

Michaelstr. 4  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel.: 0791-9782400  
E-Mail: [gerhard\\_tauberschmidt@sil.org](mailto:gerhard_tauberschmidt@sil.org)  
Website: [www.help-to-train.info](http://www.help-to-train.info)



Siegenweg 32,  
57299 Burbach  
[www.wycliff.de](http://www.wycliff.de)



Manuel mit seiner Freundin Anne-Kristin;  
im Hintergrund ist der Comer See.

KD-Bank,  
BLZ 350 601 90,  
Konto Nr.: 1013 440 014,  
Zahlungsempfänger: Wycliff e.V.  
Verwendungszweck:  
Spende für Tauberschmidt  
Hier klicken und [online spenden](#)